

Auto, Stadtbahn, Bus oder Rad? Nach dem Wunsch der Lokalen Agenda muss das Nahverkehrsangebot in Heilbronn attraktiver werden. Dadurch und durch Beschränkungen für Autos könne die hohe Luftbelastung in der Innenstadt verringert werden.

Foto: Mario Berger



Von unserem Redakteur  
Carsten Friese

Die EU hat wegen der zu dreckigen Luft in vielen deutschen Städten die Daumenschrauben gegenüber Deutschland mit einer Klage angezogen, und Heilbronn ist als Teil des Stickoxidproblems mittendrin. Was tun gegen die dauerhaft zu hohen Luftschadstoffwerte? Die Bürgervertretung Lokale Agenda hat bei einem Nachhaltigkeitsdialog am Donnerstagabend im Heinrich-Fries-Haus ein Bündel an Vorschlägen präsentiert. Und bereichert mit einer Broschüre zu Luftschadstoffen und Klima in Heilbronn die Diskussion.

Durch kleinere Maßnahmen an Symptomen herumzudoktern, löst für Agenda-Sprecher Dr. Thomas Bergunde das Problem nicht. Eine drastische Senkung des Fahrzeug-

„Deutlich weniger Fahrzeugverkehr ist das Gebot der Stunde.“

Thomas Bergunde

Verkehrs sei „das Gebot der Stunde“. Er kritisiert, dass sich Maßnahmen für bessere Luft in der Stadt zu stark auf den Feinstaub, aber nicht auf die ebenfalls problematischen Stickoxide konzentriert hätten. Die Folge: Seit Jahren liegt die Stadt in der Innenstadt deutlich über dem Grenzwert, trotz leicht rückläufiger Messwerte auch nach den bisherigen Messungen im Jahr 2018, betont Bergunde. Den Autoverkehr in die Innenstadt „deutlich verringern“ und alternative Mobilität sicherstel-

len sei das Ziel. Nur wie soll ein „Systemumbau der Heilbronner Mobilität“ konkret funktionieren?

**Ausnahmen** Ohne einzelne Fahrverbote werde es nicht möglich sein, den Grenzwert einzuhalten, ist BUND-Regionalgeschäftsführer und Agenda-Mitglied Gottfried May-Stürmer überzeugt. Die Allee für Durchgangsverkehr sperren, die stark belastete Gerberstraße nur für Anwohner und Anlieger freigeben regt er ebenso an wie ein Durchfahrtsfahrverbot für Lastwagen durch die Innenstadt, eine City-Maut (außer für Lieferverkehr, Handwerker, medizinische Dienste) sowie stärkere Investitionen in den Radverkehr (Parkhaus am Bahnhof, ein Leihsystem für Räder). Parkplätze in der Innenstadt nur für Anwohner

ausweisen und für Passanten und Einkäufer ein Pendelbussystem einrichten, ist ein weiterer Vorschlag. Moderator und Umweltingenieur Matthias Rau erwartet von einer City-Maut positive Effekte, weil die Menschen ihre Mobilität vor allem bei den viel gefahrenen Kurzstrecken dann „anders planen“.

Agenda-Mitglied und Stadträtin Birgit Brenner sieht eine wichtige

Aufgabe darin, den in Heilbronn wenig genutzten öffentlichen Nahverkehr (Bus, Bahn) auszubauen. Tarife vereinfachen, Takt verdichten, Fahrzeiten von 4.30 bis 0.30 regt sie an. Zudem sollten Busse an Ampeln bevorzugt und eine Ringlinie durch die Stadt angelegt werden sowie Nachtbusse auch wochentags fahren. Ein Amt für Mobilität wäre für sie eine sinnvolle neue Maßnahme.

Zukunftsvisionen der Elektromobilität brachte Hochschulprofessor Andreas Daberkow vom Verein Elektromobilität Heilbronn-Franken ins Spiel. Der Ausbau der Ladestationen werde die Wirtschaftskraft fördern. Vor allem zu Hause und beim Arbeitgeber werde man künftig die E-Autos laden. „Wir werden eine Reduktion der Stickoxide schaffen“, sagte er. Die Mobilität zu verändern „geht aber nicht von heute auf morgen, das kostet die meiste Kraft“.

# City-Maut und Pendelbusse im Blick

**HEILBRONN** Lokale Agenda diskutiert Lösungsansätze für Luftschadstoffproblem in der Innenstadt

## Broschüre mit vielen Fakten

Einen Faktencheck zu Klimaschutz und Luftschadstoffmessungen mit vielen Grafiken bieten die Lokale Agenda und weitere Umweltorganisationen in einer neuen, 62-seitigen Broschüre. Zudem werden die geplanten Maßnahmen der Stadt beleuchtet: 19-Punkte-Förderlis-

te, Masterplan Green City, Mobilitätskonzept 2030. „Bis dato ist kein Plan bekannt, wie die Einhaltung der Grenzwerte erreicht werden kann“, schreiben die Autoren. Die Broschüre ist als **Download auf der Agenda-Homepage** erhältlich: [www.agenda21-hn.de](http://www.agenda21-hn.de). cf

**Lebenszeit** In der Diskussion mit den Referenten zeigte sich, dass der Königsweg noch nicht gefunden ist. Ein kollektiver Umstieg auf E-Autos ist für Bärbel Renner keine Lösung. „Dann stehen wir mit Elektroautos im Stau“ – und man verliere wieder Lebenszeit in Autoschlangen.